



Adam Remmele und die Nazi-Propaganda

Das Quiz zum Motion Comic ,Schändliche Schaufahrt ins KZ‘

Was erwartest dich hier?

In diesem Quiz lernst du eine historische Persönlichkeit aus Baden kennen, die sich den Nazis entgegengestellt hat. Zugleich vertiefst du dein Wissen über die Weimarer Republik und die NS-Diktatur. Für die Bearbeitung der Aufgaben brauchst du etwa eine halbe Stunde.

Ausgangspunkt des Quiz ist ein fünfminütiger Motion Comic. Du beantwortest Fragen zum Inhalt und zu den historischen Hintergründen. Danach kannst du selbst Stellung beziehen. Beachte bitte, dass bei allen Fragen auch mehrere Antworten richtig sein können.

Schau dir den Motion Comic an!

Unser Film über Adam Remmele (1877–1951) beruht auf historischen Quellen. Trotzdem konnten wir nicht immer wissen, was Adam genau gedacht oder gesagt hat. Deshalb mussten wir uns manches selbst ausdenken. Hier geht's zum Motion Comic:



Was erfährst du in dem Motion Comic?

1. Wann und wo spielt der Motion Comic?

- im Kaiserreich in Hamburg
- kurz nach der ‚Machtergreifung‘ der Nazis 1933 in Bruchsal
- während des Zweiten Weltkriegs im KZ Kislau
- nach dem Zweiten Weltkrieg in Karlsruhe

2. Warum feinden die Nazis Adam an?

- Als Reichspräsident hat er ihr Handeln stets unnachgiebig verfolgt.
- Als Landesinnenminister hat er ihr Handeln stets unnachgiebig verfolgt.
- Als Oberbürgermeister hat er ihr Handeln stets unnachgiebig verfolgt.
- Als Polizeipräsident hat er ihr Handeln stets unnachgiebig verfolgt.



3. Weshalb wird am Rande der Schaufahrt das Lied ‚Das Wandern ist des Müllers Lust‘ angestimmt?

- Es ist das Lieblingslied des SS-Führers.
- Es soll die schlechte Stimmung heben.
- Es ist extra für diesen Anlass komponiert worden.
- Es spielt auf Adams früheren Beruf an.

4. Was erfährt man über die Menschen, die der Schaufahrt durch die Karlsruher Innenstadt beiwohnen?

- Viele versuchen, die Wachmänner aufzuhalten.
- Viele singen fröhlich mit und beleidigen die Gefangenen.
- Viele kritisieren die Bewacher und ihre Methoden.
- Die meisten ignorieren das Ereignis.

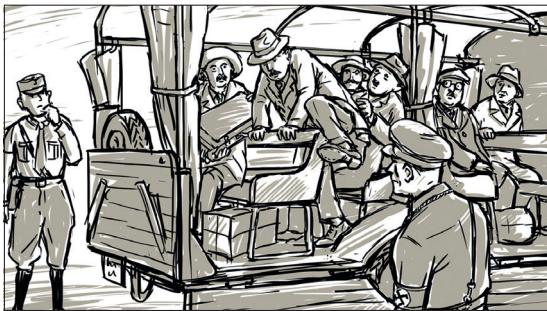


5. An welchen Orten führt die Schaufahrt vorbei?

- am Landtagsgebäude
- am Rathaus
- am Schloss
- am Polizeipräsidium

6. Warum steigt Adam nicht vom Wagen ab, sondern klettert über die Bänke hinweg nach hinten?

- Er möchte sportlich wirken.
- Er hat Angst, sonst erschossen zu werden.
- Er ist zu faul zum Aussteigen.
- Er möchte seine Schuhe nicht schmutzig machen.



7. Was passiert nach der Ankunft im KZ Kislau?

- Die Kommunisten, die bereits in Kislau inhaftiert sind, verprügeln die neu eintreffenden Sozialdemokraten.
- Die Nazis versuchen, einen gewaltsamen Übergriff zu provozieren.
- Bauern aus der Umgebung beleidigen die Neuankömmlinge.
- Die Bewacher versuchen, jeglichen Aufruhr zu vermeiden.

8. Wer ist zum Zeitpunkt von Adams Ankunft bereits im KZ Kislau inhaftiert?

- eine größere Anzahl von Sozialdemokraten und Kommunisten
- eine größere Anzahl von Kommunisten
- eine größere Anzahl von Sozialdemokraten
- eine größere Anzahl von Nationalsozialisten

Was sagen dir die Quellen?

ZUR SCHAU GESTELLT

Hier siehst du ein Foto von der Schaufahrt. Ein Fotograf hat es im Auftrag der badischen NSDAP-Führung aufgenommen, als der Wagen mit Adam Remmele (1. Reihe hinter dem Fahrerhaus links) und seinen Mitstreitern am Karlsruher Rathaus vorbeifuhr. Mit der Zeitungsanzeige, die du hier siehst, hat der Fotograf im badischen NSDAP-Organ ‚Der Führer‘ für seine Fotos geworben.



Schaufahrt am 16. Mai 1933 [Stadtarchiv Karlsruhe, Abt. 8, Album 5, Nr. 32].

<p>Badisches Landes theater</p> <p>g, den 22. Mai 1933 Th.-Gem., 901-1000 nd 1001-1100</p> <p>nlein kann bis dafür</p> <p>nk v. Mahner-Mons ie; v. d. Trenck rkende: Ehrhardt r, Sellina, Erdin, Ernst, Gemmede, Werner, P. Müller ler, Prüter, Schulze ndi, Ehret, Haag, recht, Hey, Mateo</p> <p>nfene: 10 Uhr de: 22.30 Uhr B (0.60-3.90 Mk)</p>	<p>façoniert 21359</p> <p>G. BURLEFINGER W este ndstr. 29 b</p> <p>FOTOS 22493</p> <p>von der Ankunft des ehemal. Staatspräs. u. Ministers Dr. h. c. Remmele u. Genossen in Kislau zu haben im Fotohaus Rum- mel, Bruchsal am Bahnhof.</p> <p>Anzeigen-Zeite</p> <p>gesondert beilegen! Nicht im Brief mit anführen! Nur</p>	<p>Dampfvulkanisieran</p> <p>Hans Sachsstr</p> <p>Ein Wundermittel Langeweile und die</p> <p>Hohner</p> <p>Hand- harmonika Beliebte Mod. 46.</p> <p>Schla</p> <p>Karlsruhe, Kaiserf Spielanleitung / Tel</p> <p>Perfekte Schneiderfi</p>
---	--	--

Aus: ‚Der Führer‘ Nr. 140 vom 22. Mai 1933.

WÖRTERBUCH

ehemal.	Abk. für ‚ehemalig‘
Staatspräs.	Abk. für ‚Staatspräsident‘
Dr. h. c.	Abk. für lateinisch ‚Doctor honoris causa‘, zu Deutsch ‚Ehrendoktor‘
Genosse	von althochdeutsch ‚jemand, mit dem man etwas teilt‘; Anrede der Mitglieder linker Parteien untereinander

9. Welchen Eindruck erwecken das Foto und die Anzeige? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

10. Was bezweckten die Nationalsozialisten mit der Veröffentlichung von Fotos wie diesem?

- Sie wollten öffentlich ihre Macht demonstrieren.
 Sie wollten allen, die mit ihnen sympathisierten, ein Spektakel bieten.
 Sie wollten Hassgefühle gegenüber den Vertreter:innen der Weimarer Republik schüren.
 Sie wollten ihre politischen Gegner:innen davon abhalten, Widerstand zu leisten.

11. Wer kaufte wohl solche Fotos? Überlege und nenne Stichwörter.

.....
.....
.....
.....
.....

12. Warum könnte es aus Sicht der Nazi-Führung wichtig gewesen sein, ausgerechnet vor dem Karlsruher Rathaus Aufnahmen der Schaufahrt zu machen?

- Das Rathaus stand für die von den Nazis gehasste und zerstörte Demokratie.
 Das Rathaus stand für die unbeschränkte Fürstenmacht.
 Das Rathaus stand für das Prinzip der Gewaltenteilung.
 Das Rathaus stand für die Teilhabe aller am politischen Willensbildungsprozess.

PROPAGANDA GEGEN ‚VOLKSVERRÄTER‘

Schon in den ersten Monaten ihrer Herrschaft hatten die Nazis die deutsche Presse erfolgreich ‚gleichgeschaltet‘: Alle Zeitungen, die noch erscheinen durften, mussten sich an enge Vorgaben halten. Die Presse war damit zum zentralen Instrument geworden, um die Meinung der deutschen Bevölkerung im politisch-weltanschaulichen Sinne des NS-Regimes propagandistisch zu beeinflussen und zu lenken. Nicht zuletzt über die Schaufahrt wurde in der Presse eingehend berichtet. Im Folgenden findest du die Überschrift und die ersten Absätze eines Artikels, der am Tag nach der Schaufahrt im badischen NSDAP-Organ ‚Der Führer‘ erschien:

Abschied von der Residenz
Sieben Novemberverbrecher ziehen nach Kislau

Um ein Uhr etwa erreichen die Wagen die Landesarbeitsanstalt Kislau. Im Vorhof des umfangreichen Komplexes stehen wiederum hunderte und aberhunderte von Volksgenossen, die die roten Verderber noch einmal sehen wollen, ehe die eisernen Tore der Anstalt sich hinter ihnen auf lange Zeit schließen.

Ein Gefängnisbeamter ruft dann die Namen auf. Dann werden die Häftlinge in den seitwärts liegenden Bau geführt, wo sich die Verwaltung der Anstalt befindet. Nachdem alles aufgenommen ist, geht der Marsch ins Allerheiligste, in die Anstalt selbst.

Viele bekannte Gesichter sehen wir unter den Schutzhäftlingen. Ihnen allen aber scheint die Haft gut zu bekommen. Der erzieherische Wert dieses Aufenthalts ist unleugbar. Aus manchem wird noch ein brauchbarer Kerl werden. [...]

Remmele, Marum, Stenz und wie sie alle heißen werden jetzt wieder lernen, was es heißt, mit der Hände Arbeit sein Brot zu verdienen. Sie werden ihre Verbrechen sühnen, dafür wird das neue Deutschland sorgen. [...]

Aus: ‚Der Führer‘ Nr. 135 vom 17. Mai 1933.

WÖRTERBUCH

Table with 2 columns: Term and Definition. Terms include Residenz, Novemberverbrecher, Volksgenosse, rot, and Schutzhäftling.

13. In welchem Stil ist der Zeitungsartikel gehalten?

- in einem sachlichen Stil
 in einem ironischen Stil
 in einem höhnischen Stil
 in einem zynischen Stil

14. Der Autor des Zeitungsartikels stellt Adam Remmele und seine Mitstreiter als ‚Verderber‘ und ‚Verbrecher‘ dar. Wessen haben sich die Männer aus Sicht der Nazis schuldig gemacht? Nenne Stichwörter.

.....
.....
.....
.....
.....

15. Der Autor schreibt, der ‚erzieherische Wert‘ der KZ-Haft in Kislau sei ‚unleugbar‘. Aus manchem der KZ-Häftlinge könne noch ein ‚brauchbarer Kerl‘ werden. Was bezweckt er mit diesen Behauptungen? Nenne Stichwörter.

.....
.....
.....
.....
.....

16. Woran kann man erkennen, dass es sich bei diesem Zeitungsbericht um politische Propaganda handelt?

- Der Text versucht, Emotionen zu wecken oder zu verstärken.
- Der Text ist kurz, leicht verständlich und enthält viele Wiederholungen.
- Im Text werden Menschen extrem abgewertet.
- Der Text enthält Lügen, Vorurteile und Klischees.

Jetzt ist deine Meinung gefragt!

17. Politische Propaganda bedient sich häufig gezielter Falschmeldungen und Lügen. Wie lassen sich solche Fake News von Fakten unterscheiden? Nenne Beispiele.

.....

.....

.....

.....

.....

18. Welche Rolle spielt politische Propaganda in Diktaturen? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

19. Positioniere dich zu der folgenden Aussage: „Alle Politiker sind korrupt.“

.....

.....

.....

.....

.....

20. Wie kannst du dazu beitragen, dass die Verbreitung von Fake News und Hate Speech in den sozialen Medien eingedämmt wird? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

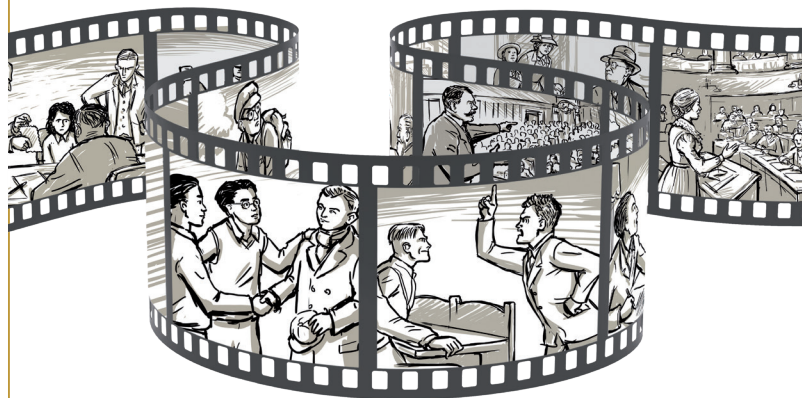
Noch mehr Motion Comics, noch mehr Quiz?

Weitere Motion Comics und Quiz kannst du auf unserem Geschichtsportal nicht-mit-ufos.de abrufen. Finde heraus, was es mit dem Namen des Portals auf sich hat, und klicke dich durch viele andere Informationen zur badischen Landesgeschichte der Jahre 1918 bis 1945.

Scanne uns!



Links geht es zu unserem Geschichtsportal, rechts zu unserem YouTube-Kanal.



Hast du Fragen oder Anregungen? Melde dich bei uns!

Lernort Kislau e. V.
0721 8210 1070
info@lernort-kislau.de
www.lernort-kislau.de



Recherche und Text:

Fabienne Bitz, Paula Dehl,
Dr. Andrea Hoffend, Luisa Lehnen

Zeichnungen:

Katja Reichert